

MedUni Wien bringt Zahnersatz in Form

Bernhard-Gottlieb-Universitätszahnklinik setzt als einzige Klinik in Österreich digitale Abformung ein.

Als einzige Zahnklinik in Österreich setzt die Bernhard-Gottlieb-Universitätszahnklinik der MedUni Wien die neue, digitale Abformung für den Ersatz einzelner Zähne und für Implantate ein. Dabei werden mittels einer Mini-Kamera in wenigen Minuten zweidimensionale und dreidimensionale Bilder gemacht, die die Grundlage für den Schliff des Präparats bilden. Zudem ist die Behandlungsmethode für Patienten weitaus angenehmer als die übliche Abformung mit dem Abdrucklöffel.

Würgereiz, Atemnot und sogar Panikattacken sind oft Begleitscheinungen von herkömmlichen Kieferabdrücken mit dem Abdrucklöffel, den die Patienten rund sieben Minuten lang im Mund behalten müssen. Bei der digitalen Abformung gibt es das nicht. Schon nach zwei Minuten können digitale Bilder für die Herstellung eines Präparats geliefert werden. Nur wenn der gesamte Kiefer abgeformt werden muss, sind ebenfalls sieben Minuten nötig.

Verbesserte Passform

Zu den angenehmen Behandlungseffekten kommen positive Effekte bei der Herstellung des Präparats. Der optische Scan des Kiefers ist

für den behandelnden Mediziner sofort auf dem Bildschirm sichtbar. Dort können sogleich Korrekturen vorgenommen werden. „Das ver-




© Valeriy Velikov Va, Fotolia.com

bessert deutlich die Präzision der Passform“, sagt Leila Marvastian, Bernhard-Gottlieb-Universitätszahnklinik, wo das kleinste und präziseste derzeit verfügbare Gerät eingesetzt wird.

Die zwei- oder dreidimensionalen Bilder sind die Grundlage für den virtuellen Schliff des Präparats durch den Techniker. Das können einzelne, aber auch mehrere Zahnkappchen,

Brücken und Implantate sein. „Wahrscheinlich gibt es in naher Zukunft keine Zahntechniker mehr, sondern nur noch Zahndesigner“, meint

Andreas Moritz, Bernhard-Gottlieb-Universitätsklinik.

Derzeit dauert die Herstellung eines Präparates auch mit der neuen Technik rund eine Woche. „Mit der perfekten Logistik wird es in Zukunft möglich sein, dem Patienten am übernächsten Tag das Präparat einzusetzen“, so Moritz. 

Quelle: MedUni Wien

Den Erfolg auf seine Seite bringen

Fortbildungsabend zu Zukunftskonzepten in Praxis und Labor.

Rund 150 Zahnärzte und Zahntechniker kamen am 10. Mai 2012 in Wien zusammen, um im Rahmen der zahnärztlichen und zahntechnischen Fortbildung der Landes Zahnärztekammer Wien Prof. Dr. Daniel Edelhoff und ZT Josef Schweiger zu hören. Diese referierten zum Thema


Neue Behandlungsmöglichkeiten

Moderne Hochleistungskeramiken wie Zirkoniumdioxid, Lithiumdisilikat und auch die neue Generation von Hochleistungspolymeren haben neue Behandlungsoptionen geschaffen, so Prof. Edelhoffs Botschaft an die Teilnehmer, die ein

tungspolymeren. Das Wax-up wird zurzeit noch überwiegend manuell hergestellt. In Zukunft wird es – vor allem nach der intraoralen Scanabformung – auf der Grundlage digitaler Daten unter Einsatz eines virtuellen Artikulators am PC gestaltet und dann gefräst werden. Für die temporären Versorgungen eignet sich ebenfalls das rationelle CAD/CAM-Verfahren. Danach bietet sich für viele Fälle die effiziente 1:1-Umsetzung in Presstechnik oder CAD-Technik an.

Breites Themenfeld

Weitere Kapitel widmeten sich einer werkstoffgerechten Präparation sowie dem Einsatz einer vom Wax-up abgeleiteten Schablone für eine präzise und zahnhartsubstanzschonende Präparation. Dazu führten die Vortragenden die indikationsgerechte Methoden- und Werkstoffauswahl vor. Sie gingen zudem auf Fragen zur Implantatprothetik ein. Ein weiterer wichtiger Teil des Vortrages beschäftigte sich mit anwendungsbezogenen Aspekten der Adhäsivtechnik.

Bei allem blieb im Fokus: die Einbettung in eine Gesamt-Behandlungsplanung nach ästhetischen und funktionellen Gesichtspunkten. 

Ivoclar Vivadent AG

Bendererstr. 2, 9494 Schaan
Liechtenstein
Tel.: +423 2353535
Fax: +423 2353360
info@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.com



Von links nach rechts: Roman Reichholf, Geschäftsführer Henry Schein Dental Austria, Zahntechniker Josef Schweiger, Prof. Dr. Daniel Edelhoff, Gernot Schuller, Verkaufsdirektor Österreich und Osteuropa Ivoclar Vivadent, Wolfgang Schober, Professional Services Manager Ivoclar Vivadent.

„Innovative Behandlungskonzepte und Restaurationsmaterialien unter Einsatz moderner Technologien“. Henry Schein Dental Austria und Ivoclar Vivadent, Liechtenstein, hatten zu diesem Fortbildungsabend in das Hotel Courtyard by Marriott Wien Messe eingeladen. Die Fortbildung, komprimiert dargebracht, gestaltete sich gleichzeitig spannend wie informativ.

Teamkonzept erfordern und erst durch die enge Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker erfolgreich eingesetzt werden können.

Im Schritt-für-Schritt-Vorgehen stellten sie ihr Konzept anhand klinischer Beispiele konkret vor: Angefangen beim analytischen Wax-up über die diagnostische Schablone zum Langzeitprovisorium aus Hochleis-

QUALITÄT UND ÄSTHETIK!



OKTAGON® BONE LEVEL



Abbildung ähnlich

optimiert die Ästhetik, ausgehend vom Knochenniveau, in Verbindung mit aktivem Gingivamanagement.

bietet Ihnen prothetisch sehr viele Möglichkeiten zur Gestaltung von biologischer Breite und Emergenzprofil.

Smart Deal

BONE LEVEL Implantat	72,50 €
Verschlußschraube	16,50 €
Setpreis	89,- €

* Nur im Set erhältlich, alle angegebenen Preise verstehen sich rein Netto zzgl. MwSt.

Distribution Austria



zauchner®
 dentalprodukte gmbh

Zauchner Dentalprodukte GmbH
Pestalozzistraße 12A
9500 Villach

Tel +43 4242 222 72
Fax +43 4242 223 77

www.zauchnerdentalprodukte.at
info@zauchnerdentalprodukte.at